NAGAYA
MAGAZIN 1.12

Menschen für Menschen
Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Nagaya heißt Frieden

SCHWERPUNKT
AUSBILDUNG

4 ABSOLVENTEN DES ÄTHIOPIENHILFE-COLLEGES ATTC IN DER WIRTSCHAFT
Die Entwicklung selbst steuern

8 INTERVIEW MIT ALMAZ BÖHM ÜBER DIE DÜRRE AM HORN VON AFRIKA
Den Hunger auf Dauer besiegen

9 MIT TANZ UND THEATER KÄMPFEN SCHÜLER GEGEN SCHÄDLICHE TRADITIONEN
Ein Happy-End für alle Mädchen

IMPRESSUM

Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe
Brienner Straße 46
80333 München
Tel.: (089) 38 39 79-0
Fax: (089) 38 39 79-70
info@menschenfuermenschen.org
www.menschenfuermenschen.de
www.menschenfuermenschen.at
www.menschenfuermenschen.ch
Spendenkonto: 18 18 00 18
Stadtsparkasse München
(BLZ 701 500 00)

Verantwortlich: Axel Haasis, Josefine Kamm, Rupert Weber
Redaktion: Astrid Merkl, Bernd Hauser
Grafisches Konzept, Layout: Steven Dohn, Cora Trinkaus
Bohm & Nonnen, Darmstadt
Druck: Druckerei Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen
Fotos: Leyla Aktas-Rosenberger, Rainer Kwiotek, Sigi Müller, Peter Rigaud
Titelbild: Rainer Kwiotek

Nagaya (Frieden) heißt das erste *Menschen für Menschen*-Dorf in Äthiopien – ein Symbol dafür, dass *Menschen für Menschen* Hilfe auch als Friedensarbeit versteht.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Ihre Spende kommt an!

Das DZI Spenden-Siegel bürgt für den zweckbestimmten, wirksamen und wirtschaftlichen Umgang mit Ihrer Spende.

Wir wollen die Wälder unserer Welt erhalten. Das verwendete, FSC®-zertifizierte Papier erfüllt die umwelt- und sozialrelevanten Kriterien des FSC.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

kann es Aufgabe einer Hilfsorganisation sein, junge Menschen auf einem hohen Niveau in technisch-handwerklichen Berufen auszubilden? Bei einem neuerlichen Besuch in unserem „Agro-Technical and Technology College“ (ATTC) wurde mir einmal mehr bewusst, welch große Bedeutung genau dieses Projekt für Äthiopien hat. Es war faszinierend zu sehen, mit welcher Motivation die Studenten hier für ihre Zukunft lernen. Und in vielen Gesprächen wurde mir immer wieder gesagt, dass sie mit ihren späteren Einkünften auch ihre Eltern und Geschwister absichern wollen.

Sehr beeindruckt haben mich auch zwei Studenten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die während eines dreimonatigen Aufenthaltes im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit an unserem College tätig waren. Seit zwei Jahren pflegt die Hochschule mit dem ATTC eine Partnerschaft. Mit viel Engagement haben die beiden Studenten dort nicht nur für ihre eigene Arbeit geforscht, sondern ihren Aufenthalt auch dazu genutzt, unsere Ausbilder in verschiedenen modernen Technologien weiter zu bilden.

Während wir Europäer unsere technischen Errungenschaften über lange Zeiträume immer weiter verbessert haben, müssen viele Entwicklungsländer den Anschluss daran in sehr kurzer Zeit bewältigen. Um nachhaltige Entwicklung zu sichern und das wirtschaftliche Wachstum Äthiopiens zu fördern, benötigt es gut ausgebildete Menschen. Das „Agro-Technical and Technology College“ ist ein Schlüsselprojekt für Stabilität und Fortschritt im Land.

Axel Haasis, Geschäftsführer der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland

SPITZENKÖCHE-SCHULEN IN ÄTHIOPIEN ERÖFFNET

Ralf Bos, Véronique Witzigmann, Almaz Böhm und Mike Süsser (von links) bei der Schuleröffnung.

460 Kinder können künftig in der Geri Higher Primary School lernen. Das Angebot in den neuen Gebäuden der Masha Higher Primary School kommt sogar über 1.464 Kindern zugute. Die Finanzierung beider Schulen in der südwestlichen Provinz Illubabor verdankt *Menschen für Menschen* der Initiative „Spitzenköche für Afrika“ sowie deren Sonderaktion „TV-Köche tischen auf“, die im Jahr 2010 in Kooperation mit der Deutschen Bahn in den Bordrestaurants lief. Ende Januar nahm Ralf Bos, Delikatessengroßhändler aus Meerbusch und Initiator der kulinarischen Charity-Aktion, gemeinsam mit Almaz Böhm, Spitzenkoch Mike Süsser und Véronique Witzigmann an der Eröffnung teil. Véronique Witzigmann – Unternehmerin und Tochter von Sternekoch Eckart Witzigmann, hat mit ihrem Vater gemeinsam die Schirmherrschaft der Aktion und besuchte Äthiopien zum ersten Mal: „Als Mutter einer Tochter ist es mir ein Herzensanliegen, Kinder zu unterstützen, die nicht die gleichen Chancen haben wie unsere eigenen Kinder.“

Die Initiative fördert auch weiterhin mit hochkarätigen Events das Bildungsprogramm ABC-2015, um noch mehr Kinder in armen Regionen in die Schule zu bringen.

www.spitzenkoechefuerafrika.de

KRANKENWAGEN RETTET GEBÄRENDE

Die Äthiopienhilfe hat der Poliklinik des Distrikts Gursum im Osten Äthiopiens ein Ambulanzfahrzeug übergeben. Die Einrichtung in der Ortschaft Fugnan Bira, die 25.000 Einwohnern dient, wurde ebenfalls von der Stiftung erbaut und eingerichtet. Früher trugen die Menschen die Erkrankten mühsam auf Bahren und in zeitraubenden Märschen dorthin. Jetzt übernimmt das neue vierradgetriebene und geländegängige Fahrzeug den Krankentransport. Als eine der ersten Patienten profitierte Hukun Osman. „Ich sollte mein erstes Kind gebären, doch das Baby lag verkehrt“, erzählt die 20-Jährige. Der neue Wagen brachte sie ins Krankenhaus der Stadt Harar, wo sie professionelle Geburtshilfe erhielt und eine gesunde Tochter zur Welt brachte. „Ohne das Auto wäre ich möglicherweise gestorben“, sagt die junge Mutter. Bislang hat die Äthiopienhilfe im Land insgesamt 37 Krankenwagen zur Verfügung gestellt.

Hukun Osman mit ihrer Tocher Aian

DAS ZITAT

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“

BENJAMIN FRANKLIN

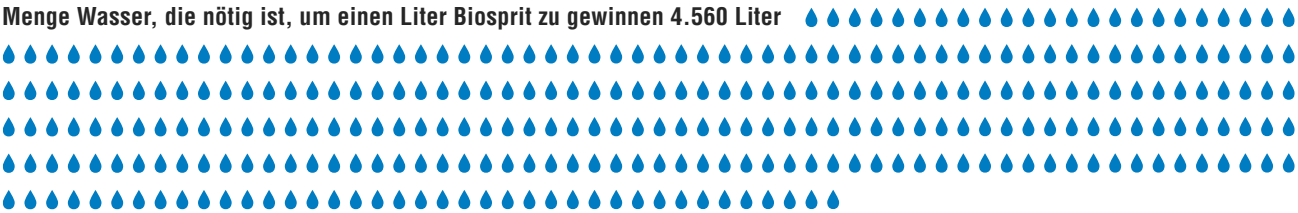
Modellbauer Bulto Adugna besuchte vor drei Jahren seine Verwandten in der Nähe des *Menschen für Menschen*-Projektgebiets Derra. Sie erzählten ihm, wie die Bauern in Derra durch verbessertes Saatgut und neue Methoden die Erträge ihrer Landwirtschaft steigern konnten. Beeindruckt von den Schilderungen, kaufte Bulto kurzerhand Setzlinge für Apfelbäume, um sie in seiner Heimatregion Ginde Beret anzusetzen. Als *Menschen für Menschen* 2011 schließlich ein integriertes Entwicklungsprojekt in Ginde Beret startete, meldete sich Bulto sofort bei den Mitarbeitern, um als einer der ersten Modellbauern der Region von den agrarökologischen Kursen und neuen Saat- und Ackerbaumethoden zu profitieren. Inzwischen gedeihen nicht nur seine Apfelbäume prächtig, sondern auch andere Obst-, Getreide- und Gemüsesorten, die er durch die Arbeit von *Menschen für Menschen* kennengelernt hat. Innerhalb nur eines Jahres konnte Bulto Adugna so seinen Ertrag stark steigern: Heute kann er einen Teil der Ernte auf dem Markt verkaufen und seine Familie mit einem zusätzlichen Einkommen besser versorgen.

TÄGLICHER WASSERVERBRAUCH JE EINWOHNER:

Deutschland 125 Liter 💧💧💧💧💧💧💧 **Äthiopien 15 Liter** 💧

IM VERGLEICH DAZU:

Menge Wasser, die nötig ist, um einen Liter Biosprit zu gewinnen 4.560 Liter



SPENDENBAROMETER DAS HABEN SIE BISHER MÖGLICH GEMACHT

46.454 Augen-Operationen gegen Erblinden – **41.499** km angelegte Terrassen, Stein- und Erdwälle gegen Erosion – **11** Polikliniken **355** Getreidemühlen – **67** Wasserreservoire – **326** Baumschulen – Gemüsegärten für **12.853** Haushalte

Tigist Negussie: „Immer schon war ich fasziniert von Technik."

DIE ENTWICKLUNG SELBST STEUERN

Viele Agrar-Rohstoffe Äthiopiens werden exportiert und anderswo veredelt. Dadurch verliert das Land an Wertschöpfung. Ein entscheidender Schritt für die Entwicklung Äthiopiens ist der Aufbau einer eigenen verarbeitenden Industrie. Doch es fehlen gut ausgebildete Facharbeiter und Techniker. *Menschen für Menschen* will diese Lücke mit einem eigenen College schließen. Mit Erfolg: Auch in einer großen Speiseöl-Fabrik in Addis Abeba sorgen die Absolventen dafür, dass die Produktion läuft.

VON **BERND HAUSER** · FOTOGRAFIE **RAINER KWIOTEK**

Wenn Dürre herrscht am Horn von Afrika, sind Millionen Menschen in den entlegenen Notstandsgebieten auf Hilfe angewiesen. Um zu überleben, brauchen sie Grundnahrungsmittel, vor allem Getreide, Hülsenfrüchte und Speiseöl. „Addis Modjo Edible Oil Complex“ ist eine der wenigen Speiseöl-Fabriken in Äthiopien. Dort arbeitet Tigist Negussie als Elektrotechnikerin. „Moment, ich bin gleich so weit“, sagt die 25-Jährige. „Ich muss nur noch schnell ein Kabel an diesem Ventilator anlöten.“ Als das Bauteil zum Kühlen eines Transformators repariert ist, nimmt sie sich Zeit, die Besucher vom NAGAYA MAGAZIN durch die Fabrik zu führen.

Das mit verschiedenen internationalen Qualitätszertifikaten ausgezeichnete Unternehmen produziert in Addis Abeba jeden Tag 40 Tonnen Speiseöl und 15 Tonnen Margarine. In riesigen Kesseln wird das aus Baumwoll-, Erdnuss- und Sonnenblumensamen gepresste Rohöl einem Raffinierungsprozess unterzogen, um es zu reinigen und zu veredeln. Tigist Negussie führt zu einem Schaltkasten am Rande eines Kessels – für den Laien eine unverständliche Anordnung aus Kabeln, Sicherungen und Schaltern, die unter anderem die Heizstäbe und die Pumpen der Anlage steuert. „Ein Kurzschluss zerstörte den alten Kasten. Ich habe die neue Steuerung der Anlage mit Hilfe eines Manuals völlig neu aufgebaut“, sagt die junge Frau stolz.

„Immer schon war ich fasziniert von Technik. Aber zunächst bekam ich keine Chance und musste eine Ausbildung als Buchhalterin beginnen“, erzählt sie. Doch dann erhielt sie einen Platz am „Agro-Technical and Technology College“ (ATTC), einer von *Menschen für Menschen* gegründeten und finanzierten Ausbildungsstätte in Harar im Osten Äthiopiens mit einem ausgezeichneten Ruf. Die Bibliothek umfasst 10.000 Fachbücher – in diesem Land, in dem sehr viele Haushalte über kein einziges Buch verfügen, ein schier unermesslicher Wissensschatz. Vor allem aber legt das College viel Wert auf seine praktische Ausbildung in den drei Ausbildungsgängen Metallverarbeitung, Kraftfahrzeugtechnik und Elektrotechnik.

„Vor fünf Jahren gab es in Addis Abeba in einem städtischen Gebäude einen Empfang zu Ehren von Menschen für Menschen. *Einziges Problem: Der Aufzug in dem Haus war kaputt. Das österreichische Fabrikat war schon viele Jahre zuvor ausgefallen und nie repariert worden, weil Ersatzteile fehlten. Ich wagte mich an die Aufgabe. Zwar entdeckte ich auf dem lokalen Markt keine passenden Ersatzteile. Aber ich fand Teile, die ich an der Werkbank umarbeiten konnte: Nach drei Tagen funktionierte der Aufzug wieder. Er tut es bis heute, denn meine Leute warten ihn regelmäßig. Das ATTC war sehr wichtig für mich: Die Ausbildung ist das Fundament, auf dem mein Erfolg gebaut ist.“*

SAMSON DENEMA, 35,
SCHLOSS VOR ZWÖLF JAHREN SEINE AUSBILDUNG AM ATTC-COLLEGE DER ÄTHIOPIENHILFE AB. ZUNÄCHST ARBEITETE ER ALS BAULEITER FÜR GEBÄUDETECHNIK AUF GROSSBAUSTELLEN. SEIT VIER JAHREN LEITET ER SEIN EIGENES GEBÄUDETECHNIK-UNTERNEHMEN UND BESCHÄFTIGT 15 MITARBEITER.

RÜCKGRAT DER INDUSTRIE

In Äthiopien mangelt es nämlich nicht an theoretisch ausgebildeten jungen Leuten mit einem Universitätsdiplom in der Tasche. Auch stünde ein Heer an ungelernten Arbeitskräften zur Verfügung. Doch es fehlt an den Leuten, die in Deutschland das Rückgrat der Industrien ausmachen: gut ausgebildete Facharbeiter und Techniker. Karlheinz Böhm erkannte, dass diese Lücke des Fachkräftemangels geschlossen werden muss, um das Agrarland Äthiopien aus seiner wirtschaftlichen Rückständigkeit zu befreien. Bereits im Jahr 1992 eröffnete *Menschen für Menschen* das College mit der ausdrücklichen Absicht, „das technologische Voranschreiten des Landes zu beschleunigen“.

Während die staatliche Ausbildung aus Mangel an Übungsmaterial häufig notgedrungen theorielastig wird, orientieren sich die Lehrpläne am ATTC an denen in Deutschland. Zwei Drittel der Ausbildung sind durch praktische Übungen bestimmt. Die jungen Leute lernen an Maschinen und Geräten, die auf dem neuesten Stand der Technik sind. Bei den Übungen teilen sich maximal zwei Studenten einen Computer: Von solchen Bedingungen können Auszubildende in anderen Einrichtungen des Landes nur träumen.

Besonders für die Studentinnen und Studenten aus armen Familien ist daneben interessant, dass Kost und Unterkunft frei sind: Die Stipendien beinhalten neben den Mahlzeiten und der Unterbringung in Sechs-Bett-Zimmern auch Arbeitsschuhe und Arbeitskleidung, die sich die meisten Studenten selbst nicht leisten könnten. Ein Studium am ATTC begreifen die jungen

Am College der Äthiopienhilfe wird viel Zeit auf praktische Übungen verwendet.

Mit 29 Jahren bereits Produktionsleiter: ATTC-Absolvent David Bekele in der Speiseölfabrik.

Erwachsenen als große Chance: Wer erfolgreich abschließt, erreicht für sich und seine Familie ein materiell besseres Leben. Der Zusammenhalt in Äthiopien ist groß: Häufig verwenden die ATTC-Absolventen in den ersten Berufsjahren ihr Gehalt darauf, jüngeren Geschwistern eine Ausbildung oder ein Studium zu finanzieren. Inzwischen haben rund 1.122 junge Leute das ATTC mit einem technischen Diplom in der Tasche verlassen. Etwa ein Drittel von ihnen nimmt Lehrerstellen an staatlichen Berufsschulen oder als Junior-Dozenten an technischen Universitäten an, um dort den Praxisbezug zu verbessern. Die meisten Elektrotechnik-Abgänger werden aber von großen Unternehmen angeworben.

AUFBAU DES MITTELSTANDES

„Kein anderer Bewerber kann mit uns konkurrieren“, sagt ATTC-Abgänger David Bekele mit nüchternem Selbstbewusstsein. Der 29-Jährige hat im College der Äthiopienhilfe den Bereich Metallbearbeitung/Maschinenbau absolviert und ist als Produktionsleiter in der Addis Modjo-Speiseölfabrik Vorgesetzter von mehr als 100 Mitarbeitern: „Es gibt viele Ingenieure, aber deren Wissen ist nur Theorie. Wir vom ATTC dagegen sind die Praktiker und können uns überall schnell einarbeiten.“ Wenn in anderen Betrieben eine Maschine kaputt gehe, sei die einzige Lösung häufig, eine neue zu kaufen – was Wochen und Monate dauern kann, wenn sie aus dem Ausland beschafft werden muss. „Wir dagegen haben neulich an einer defekten Presse ein neues Zahnrad aus einem Stück Stahl komplett selbst nachgebaut und so das Weiterlaufen der Produktion gesichert“, betont der junge Techniker.

Insgesamt arbeiten 13 ATTC-Abgänger in der Fabrik, die für Tigist Negussie ein Sprungbrett in die Selbständigkeit sein soll. Bereits jetzt verdient sie am Wochenende ein Zubrot mit Elektroarbeiten in Haushalten ihres Wohnviertels. „Die Arbeit in der Fabrik ist sehr vielseitig. Ich kann viele Erfahrungen machen, bevor ich meine eigene Elektrotechnik-Firma gründe“, erläutert sie ihre Pläne: So bilden ATTC-Abgänger auch einen Ausgangspunkt für die Entstehung dringend benötigter mittelständischer Unternehmen in der äthiopischen Wirtschaft.

Mehr zum ATTC im eMagazin auf

www.menschenfuermenschen.de > Über uns > Mediathek

Jeder Mensch braucht Perspektiven. Unterstützen Sie junge Frauen und Männer in Äthiopien dabei, ihre Träume zu verwirklichen!

„Aus den Kindern armer Bauern können nur wieder arme Bauern werden."

Diese Aussage hört man oft in Äthiopien. In den ländlichen Regionen finden junge Menschen kaum Alternativen für ein Leben in der Landwirtschaft. Industrielles Gewerbe, Handwerk und qualifizierte Arbeitskräfte fehlen – und damit auch Ausbildungsmöglichkeiten.

In allen Projektregionen von Menschen für Menschen *sind deshalb Bildung und Ausbildung besonders wichtige Themen. Das ATTC und die drei weiteren technischen Ausbildungszentren sind Schlüsselprojekte für den Nachwuchs. Sie geben jungen Äthiopierinnen und Äthiopiern eine Perspektive für einen qualifizierten Arbeitsplatz mit gutem Gehalt oder den Sprung in die Selbstständigkeit. So können sie ihren Teil dazu beitragen, die kleinbäuerliche Gesellschaft zu entwickeln.*

Fünf von zehn Menschen in Äthiopien sind heute unter 18 Jahre alt. In ihnen schlummert ein unglaublich hohes Potenzial, das es zu nutzen gilt. Bitte unterstützen Sie die Träume dieser Jugendlichen und helfen Sie mit, sie als Fachkräfte zu Mitgestaltern des Fortschritts in ihrem Land zu machen.

In dankbarer Verbundenheit,

Almaz und Karlheinz Böhm

SO EINFACH IST ES ZU HELFEN!

Die ATTC-Absolventinnen können stolz und zuversichtlich nach vorne blicken.

Unterkunft in 4-6-Bett Zimmern für 10 Studenten pro Monat (rund)	**20 Euro**
Verpflegung eines Studenten pro Quartal (rund)	**60 Euro**
Overalls und Arbeitsschuhe für 10 Studenten (rund)	**150 Euro**

Spendenkonto: 18 18 00 18
Stadtsparkasse München BLZ 701 500 00

KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG

Seit dem Jahr 2010 besteht zwischen Menschen für Menschen *und der Hochschule eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit. Zahlreiche gemeinsame Projekte wurden bereits erfolgreich umgesetzt – etwa Abschlussarbeiten von Studierenden der Hochschule oder Lehrfilme im Rahmen der Initiative „Teaching for Development" für das ATTC.*

Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

DEN HUNGER AUF DAUER BESIEGEN

Im Sommer 2011 herrschte am Horn von Afrika eine schlimme Dürre. Die Saat auf den Feldern vertrocknete. Allein in Äthiopien waren rund viereinhalb Millionen Menschen auf Lebensmittelhilfen angewiesen. Im Süden des Landes unterstützte *Menschen für Menschen* Notleidende mit Nahrung. Für Almaz Böhm zeigt die Dürre, wie richtig das langfristig angelegte Entwicklungskonzept der Äthiopienhilfe ist, das in den Projektgebieten der Stiftung Hunger und Armut auf Dauer zurückdrängt.

INTERVIEW: **BERND HAUSER**

Zuhörerin und Beraterin gleichermaßen: Almaz Böhm im Gespräch mit einem Bauern.

Am Horn von Afrika gab es immer wieder Dürren. Warum war die Situation 2011 besonders schlimm?
Almaz Böhm: Es ist richtig, dass es in Äthiopien immer wieder trockene Perioden gab. Aber seit einigen Jahren beobachten wir, dass das Wetter immer extremer wird. Ganz offenbar aufgrund der Klimaveränderung werden die Dürreperioden länger. Die Niederschläge kommen häufig zu spät oder gar nicht, und wenn sie kommen, sind sie so heftig, dass es zu Überschwemmungen kommt.

Schon in der Bibel heißt es, man solle sich in fetten Jahren auf magere Jahre vorbereiten. Warum halten sich die äthiopischen Bauern nicht daran?
Viele Familien ringen ihrem Land auch in gewöhnlichen Jahren gerade so viel ab, dass es zum Überleben reicht. Und immer wieder zerstören Schädlinge Teile der Ernte auf dem Feld oder in den einfachen Speichern, die aus Lehmwänden und Grasdächern gebaut sind. So waren beispielsweise in den drei Distrikten Limu Bilbilo, Adaba und Gedeb Asasa 47.000 Menschen durch einen Getreidepilz und völlig unregelmäßige Niederschläge von einer ernsthaften Nahrungsmittelknappheit betroffen.

Wie haben Sie geholfen?
Von Oktober bis Ende Januar bekam jeder dieser 47.000 Menschen pro Monat 15 Kilogramm Getreide, einen halben Liter Speiseöl und eineinhalb Kilogramm Hülsenfrüchte. Diese Rationen entsprechen den internationalen Standards. Die besonders geschwächten Kinder erhielten außerdem viereinhalb Kilogramm Proteinpulver. Wir organisierten die Verteilung selbst. So waren wir sicher, dass die Hilfe ankam.

Was kostete es, Leben zu retten?
Eine Monatsration belief sich pro Person auf zehn Euro. Entscheiden Sie selbst, ob das viel ist oder wenig.

Die Äthiopienhilfe ist seit 30 Jahren im Land, doch immer noch gibt es die Gefahr von Hungersnöten. Wie kann das sein?
Äthiopien ist ein riesiges Land und der Hunger kommt nicht über Nacht. Dass die Menschen in manchen Regionen bei Dürreperioden besonders anfällig sind, liegt in einer tief verwurzelten allgemeinen Armut begründet, die viele unterschiedliche Ursachen hat. Deshalb führt *Menschen für Menschen* in erster Linie so genannte integrierte ländliche Entwicklungsprojekte durch.

Was bedeutet das?
Wir verbessern die gesamte Lebenssituation nachhaltig, indem wir zahlreiche Maßnahmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Wasserversorgung, Bildung, Gesundheit und Frauenförderung miteinander kombinieren. Auf diese Weise leisten wir Hilfe zu Selbstentwicklung, die den Menschen die Chance gibt, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und dadurch auf Notzeiten besser vorbereitet und nicht auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Nehmen die Menschen diese Schulungen gerne wahr?
Ja, denn die Menschen verstehen, dass Wissen Entwicklung bedeutet und niemand möchte vom Wohlwollen anderer abhängig sein, wenn er es vermeiden kann: Das gilt in Äthiopien genau so wie in Europa.

Auf www.menschenfuermenschen.de erzählt Modellbauer Mustefa Ahmed, wie er es schaffte, Hunger und Armut zu überwinden.

EIN HAPPY-END FÜR ALLE MÄDCHEN

Die jungen Schauspieler haben keine Theaterbühne. Ihre Aufführungen finden unter freiem Himmel statt, die Zuschauer sitzen im Gras im Schatten eines Baumes: Die Äthiopienhilfe regt Schüler an, sich mit Tanz und Theater gegen Aids und schädliche Traditionen einzusetzen. Mit Erfolg: Die Infektionsraten und die Mädchenbeschneidung gehen zurück.

Gebannt verfolgen die Zuschauer das Drama: Im Gesicht einer zehnjährigen Schauspielerin ist Angst zu lesen. Die Beschneiderin hat schon die Rasierklinge in der Hand, mit der sie schon viele Mädchen verstümmelt hat, so wie es Tradition ist. Unbeschnittene Mädchen werden keine ehrbaren Ehefrauen, lautet der althergebrachte Aberglaube. Doch im letzten Augenblick naht die Rettung: Ein Schullehrer eilt herbei, fällt der Beschneiderin in den Arm und richtet das Wort an die Eltern: „Euer Kind wird nicht nur Schmerzen erleiden, möglicherweise werdet ihr es verlieren. Viele Mädchen sterben an Infektionen aufgrund dieser Verstümmelung.“ Die Eltern schlagen beschämt die Hände vors Gesicht und versprechen, dass niemand Hand an ihre Tochter legen wird.

Ein Happy End, das mit Applaus gefeiert wird. Die Mütter unter den Zuschauern stoßen Freudentriller aus: Als sie jung waren, kam kein Schullehrer als Retter, doch ihren Töchtern bleibt nicht nur im Theaterstück, sondern auch im wirklichen Leben die Rasierklinge erspart. „Seit wir Theater spielen, reden wir in den Familien über das Thema“, sagt Schauspielerin Kimia Ahmednur, 14. „Unsere Eltern sagen: Wir waren unwissend, aber jetzt werden wir diesen Brauch nicht mehr ausführen.“ An ihrer von *Menschen für Menschen* im Jahr 2005 erbauten Schule im Dorf Kito seien nur noch die Mädchen aus den Abschlussklassen der achten Jahrgangsstufe beschnitten.

Verantwortlich für diesen Erfolg ist Karlheinz Böhm, der das Tabu brach und offene Diskussionen über schädliche Traditionen ins Rollen brachte. Doch vor allem in den abgelegenen Gebieten ist die Mädchenbeschneidung noch nicht überall besiegt, weshalb die von *Menschen für Menschen* unterstützten Theaterclubs weiter die Bevölkerung aufrütteln. Allein im Projektgebiet Babile im Osten Äthiopiens werden von der Stiftung 21 Schülergruppen gefördert, die mit Tanz, Gedichten und Theater auch über HIV/Aids aufklären. „Für die Prävention sind die Schüler von großer Bedeutung“, erklärt Murad Kadir, 30, der Leiter der HIV/Aids-Abteilung von *Menschen für Menschen* im Projektgebiet. In der Stadt Babile sank die Rate der Infizierten von zehn Prozent der Gesamtbevölkerung im Jahre 2007 auf nunmehr sechs Prozent. „Es sind viele Menschen vom Land zugezogen, wo die Infektionsrate generell nicht so hoch ist, aber damit allein lässt sich die prozentuale Abnahme der Ansteckungsrate nicht erklären“, sagt Murad Kadir: „Der Rückgang hängt auch damit zusammen, dass die jährliche Zahl der Neu-Infektionen abnimmt und das ist vor allem auch ein Verdienst unserer Aufklärung.“

Mit Theater und Tanz gegen schädliche Traditionen und Aids: Schüler aus dem Dorf Kito treten vor Eltern und Nachbarn auf.

KREATIV MIT „KORKIS“

In wohl fast jedem Kinderzimmer in Deutschland gibt es eine Vielzahl an Brettspielen. Solche Spielesammlungen kennen die äthiopischen Bauernkinder nicht, aber „Mühle“ spielen sie dennoch: Sie zeichnen die Spielfläche einfach in den Staub und nehmen Kronkorken als Spielsteine. Die „Korkis“, wie sie in Äthiopien heißen, werden zum Schutz unter hölzerne Stuhlbeine genagelt, zu Dutzenden an Schnüren gebunden, dienen sie als Ersatz für Perlenvorhänge: In Europa sind die kleinen Blechdeckel Abfall, in Äthiopien dagegen finden sie kreative Verwendung. Auf Draht aufgefädelt, werden die Kronkorken zu Kaffeeuntersetzern und zu Kinderrasseln. Platt geklopft sind sie der Rohstoff für die Karosserien von Spielzeugautos. Und häufig dienen sie auch der Bildung: Lehrer basteln mit ihren Schülern Abakusse, statt Holzkugeln werden Kronkorken benutzt. Auch den jüngsten Schülern (unser Bild wurde an einer von *Menschen für Menschen* erbauten Schule in Dengogo im Osten des Landes aufgenommen) erleichtern sie als Rechenhilfe die ersten Mathematikstunden.

ZWISCHEN DEN KULTUREN

WAS ALMAZ BÖHM AUFFÄLLT, ODER ...

... wie man Ostern in Äthiopien feiert

Als ich mein erstes Osterfest in Europa erlebte, war ich sehr amüsiert, als ich in den Supermarkt-Regalen süße Häschen aus Schokolade entdeckte und sah, wie die Kinder nach Nestern mit bunten Eiern suchten, die ein Hase für sie versteckt haben sollte. Diese auf heidnische Frühlings- und Fruchtbarkeitsbräuche zurückgehenden Symbole werden in meiner äthiopischen Heimat nicht mit Ostern in Verbindung gebracht.

Für die Mitglieder der orthodoxen Kirche, die in Äthiopien über 40% der Bevölkerung ausmachen, steht das höchste Fest des Jahres ganz im Zeichen christlicher Traditionen. Rund 50 Tage vor Ostern beginnt für die Gläubigen eine strenge Fastenzeit. Am Karfreitag wird noch ein einfaches Gericht aus Weizen und so genannten Pferdebohnen zubereitet; danach gibt es bis Sonntagfrüh gar nichts mehr zu essen. Die Osternacht verbringt man in der Kirche. Alle haben lange, dünne Kerzen aus goldgelbem Bienenwachs dabei, deren süßer Duft sich mit dem Geruch von Weihrauch vermischt und für mich untrennbar mit Ostern verbunden ist. Nach dem Gottesdienst trifft sich die ganze Familie zuhause; niemand darf an diesem Tag alleine sein! Mit Doro Wot, dem scharfen Ragout aus Hühnchen und hartgekochten Eiern, feiert man die Auferstehung Jesu und das Ende der Fastenzeit. Wer es sich leisten kann, schlachtet ein Lamm. Ein Osterlamm in Form eines Kuchens ist aber nicht bekannt. Wie auch immer Sie feiern, ich wünsche Ihnen schon jetzt frohe Ostern, oder wie man bei uns in Äthiopien sagt: „melkam fasika“!

PREIS FÜR ENGAGEMENT

Leyla Aktas-Rosenberger arbeitet am Modell für eine Bronzeskulptur von Karlheinz Böhm.

Im November 2011 bedankte sich der Vorstand und das Kuratorium von *Menschen für Menschen* bei Karlheinz Böhm für seine Initiative und seinen unermüdlichen Einsatz in Äthiopien mit der erstmaligen Verleihung der „AMESEGENALEHU-Medaille." Die Bronze-Medaille soll fortan regelmäßig an besonders engagierte Persönlichkeiten vergeben werden. Gestaltet wurde sie von Deniz Rosenberger, Tochter der Tittmoninger Bildhauerin Leyla Aktas-Rosenberger, die – gemeinsam mit ihrem Ehemann Peter – die Äthiopienhilfe seit vielen Jahren unterstützt: mit Spenden und durch ihre künstlerischen Exponate, welche, wie die in Istanbul geborene Künstlerin es ausdrückt, „Verbindungen zwischen den Kulturen schaffen." Danke!

Amesegenalehu heißt „Danke" auf Amharisch, einer der Landessprachen Äthiopiens.

GENERATION ABC-2015
NEUES DESIGN ZUR HALBZEIT

Mit der Jugendinitiative „Generation ABC-2015" haben Schülerinnen und Schüler seit dem Start im Juni 2009 bereits über 350.000 Euro für Kinder in Äthiopien gesammelt! Um die Jugendlichen weiterhin für die Aktion zu begeistern, kann ab sofort neu gestaltetes Infomaterial angefordert werden. Die Flyer, Plakate und Aufkleber geben Erklärungen zum Bildungsnotstand in Äthiopien und dienen der Unterstützung von Spendenaktionen, wie z.B. der Organisation von Benefizkonzerten oder -läufen. Über das Jugendportal www.IchwillGerechtigkeit.de kann das Material kostenlos bestellt werden. Daneben werden auf facebook.com/GenerationABC Nachrichten unserer Jugendbotschafter Sara Nuru und der Rockband Killerpilze gepostet. Dort können auch aktuelle News über „Generation ABC-2015" abgerufen werden. Sara Nuru und die Killerpilze freuen sich auf eine erfolgreiche dritte Runde im Schuljahr 2011/12!

DAS MAGAZIN ZUM 30-JÄHRIGEN BESTEHEN

Aus Anlass des 30. Gründungsjahres von *Menschen für Menschen* hat Journalistin Beate Wedekind eine Zeitschrift herausgegeben: Auf 70 Seiten wird ein Bild der Arbeit der Äthiopienhilfe gezeichnet: Der ehemalige deutsche Bundespräsident Horst Köhler gibt eindringliche Antworten auf die Frage „Was geht uns eigentlich Afrika an?" Karlheinz Böhm zieht in bewegenden Leitsätzen Bilanz über seine Erkenntnisse – seine Botschaft für die Zukunft – seine Appelle an uns alle. Almaz Böhm setzt sich im ausführlichen Interview mit Teamarbeit, fachlicher Kompetenz und dem Guten im Menschen auseinander. Im Magazin stehen aber weder Almaz noch Karlheinz Böhm im Mittelpunkt. Der Fokus liegt auf ihrer Arbeit, die sie gemeinsam mit dem Team in Äthiopien leisten. Und es geht um die Menschen, die die Verantwortung spüren, die wir für diese eine Welt haben: die Spender, die mit ihren kleinen und großen Beiträgen das Rückgrat der Organisation sind.

Bestellen Sie mit Ihrer Spende: Einfach bei Überweisung das Kennwort „MAGAZIN" angeben. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Beate Wedekind, 60, Journalistin, begleitet die Arbeit von Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe seit vielen Jahren publizistisch und ist Kuratoriumsmitglied der Stiftung.

Menschen für Menschen

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Mein Tag

KAMAL SHEIK MUKTAR, 25, BAUER IM DORF GAMBELLA IM OSTEN ÄTHIOPIENS

„Plötzlich war das Wasser wieder da!“

Vor vier Wochen kam unser drittes Kind zur Welt, Umeima, ein Mädchen. Fatuma, meine Frau, ist noch geschwächt von der Geburt. Deshalb bin ich es, der zusammen mit meinem Sohn Hassan jeden Tag Wasser holt. Zum Glück strömt es im Tal unweit unseres Hauses wieder aus dem Boden. Zehn Jahre lang war die Quelle trocken! Und bei Wolkenbrüchen erlebten wir, dass die Fluten den wertvollen Boden unserer Felder abschwemmten – eine deprimierende Situation. Erst die Fachleute von *Menschen für Menschen* haben unsere Lage grundlegend verbessert. Sie erklärten uns, dass wir die Hänge aufforsten und Terrassen anlegen müssten: Baumwurzeln und Terrassen schützen den Mutterboden und helfen, die Niederschläge im Untergrund zu speichern. Also haben ich und die anderen Dorfbewohner über mehrere Jahre Tausende Bäume gepflanzt. Und siehe da: Plötzlich begann die Quelle wieder zu sprudeln.

Überall im ländlichen Äthiopien roden die Menschen aus purer Not die letzten Wälder: Sie brauchen Feuerholz und Platz für neue Felder. Die Folgen für die Umwelt sind dramatisch: der Mutterboden wird abgeschwemmt, Quellen versiegen. Menschen für Menschen *setzt sich für Wiederaufforstungen ein und zeigt Alternativen zum Raubbau an der Natur. Die beachtlichen Erfolge der ökologischen Initiativen, die Mensch und Natur gleichermaßen dienen, zeigt eine Fotogalerie im Internet:*
www.menschenfuermenschen.de